

Klaus Rennemann (Vizepräses DCV)

BERICHT ZUR

DELEGIERTENTAGUNG 12. MÄRZ 2010

Meine sehr geehrten Delegierten,

bevor ich meinen Bericht beginne, darf ich Sie sehr herzlich von Herrn Diözesanpräses Thomas Steiger grüßen.

Glücklich sind wir, dass wir einen neuen Diözesanpräses gefunden haben, nachdem Pfr. Michael Holl aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen sein Amt niederlegen musste. Mit Dekan Thomas Steiger haben wir einen liturgie-sachverständigen und hochkompetenten Präses und Pfarrer, der schon in seinen wenigen Monaten im Amt viele Akzente gesetzt hat. Vor allem Akzente der Motivation und des Mutes, Neues anzufangen.

Heute kann er leider nicht bei uns sein, da er gesundheitlich angeschlagen ist. Doch er grüßt uns alle herzlich. Schauen wir uns nun einige Themen an, die im Vorstand diskutiert und bearbeitet wurden. Zunächst die überdiözesanen Themen:

Thema 1:

Aktionstage für Kirchenmusik des Deutschen Musikrates „Einheit durch Vielfalt“ .

Kirchenmusik ist Ausdruck der eigenen Existenz und prägt das kulturelle Leben wesentlich mit. Vom gregorianischen Choral bis zum zeitgenössischen Werk, von der Kantate bis zum Sacro-Pop und vom Posauenchor bis zur Bodypercussion findet sie in allen Stilen und Formen ihren Ausdruck.

Diese Vielfalt spiegelt sich genauso in der Musik sowie bei den Musikschaffenden und Zuhörerinnen und Zuhörern wieder.

Kirchenmusik führt die Verschiedenheit der auseinanderstrebenden sozialen Gruppen und Generationen zusammen und leistet damit neben der Verbesserung des gesellschaftlichen Zusammenhalts einen entscheidenden bildungspolitischen Beitrag.

Kirchenmusik versteht sich jedoch nicht allein als Teil des Kulturlebens. Zugleich ist sie Teil der kirchlichen Verkündigung. Sie tritt damit gleichzeitig in den Dialog mit allen Menschen und ihren religiösen und ästhetischen Erfahrungen an.

Die von den beiden großen Kirchen und dem Deutschen Musikrat gemeinsam initiierte bundesweite Aktion „Einheit durch Vielfalt – KirchenMusik in

Deutschland“ wird den Reichtum und die Fülle der Kirchenmusik aufzeigen. Dies geschieht in Gottesdiensten, Konzerten und Events in allen Diözesen und Landeskirchen in Deutschland. Unterstrichen wird diese Breite der Aktionen mit einem zentralen Kongress in Berlin mit Podien, Vorträgen und Diskussionen und Mitwirkung zahlreicher Repräsentanten der Politik und der Kirchen sowie Musikerinnen und Musikern.

Denn nur wenn es gelingt, die Bedeutung der Kirchenmusik für den Einzelnen zu vermitteln, wird ihre große gesellschaftspolitische Wirkungskraft erkennbar, deren Rahmenbedingungen nicht gefährdet werden dürfen, sondern ausgebaut werden müssen.

Darauf wollen wir in unserer Diözese verschieden eingehen.

1. Initiative Gottesdienst

Exemplarische Gottesdienste: an 5 Sonntagen soll besonders auf die Gestaltung der Gottesdienste Wert gelegt werden in einem Team aller Verantwortlichen 16. Mai, 25. Juli, 17. Oktober, 16. Januar 2011 und am 20. März 2011. Dazu wird es ein Werkheft geben „Initiative Gottesdienst“, das sowohl viele Impulse zur Liturgie und zur Gestaltung der Liturgie, wie auch theologische und Exegetische Einführungen in die liturgischen Texte enthält. Es ist eine Reaktion auf den Hirtenbrief unseres Bischofs von 2009, wo er von der Kraft der Liturgie und wie sie, wenn sie auf hohem Niveau gefeiert wird, wohltuend und anziehend, wie auch natürlich glaubensweckend und –stärkend auf den Gottesdienstteilnehmer wirken kann. Ich hoffe, dass alle Chöre und liturgisch Aktiven bei diesen Gottesdiensten sich einbringen werden.

2. Kirchenmusikalisches Treffen zwischen Landesregierung und Kirchen

An den Intensivtagen vom 14.–17. Oktober wird in unserem Bundesland am 16. Oktober ein Podium in Stuttgart mit Vertretern der Landesregierung der kath. und ev. Kirche und des Landesmusikrates stattfinden. Es soll die wertvolle pädagogische Arbeit, die die Kirchenmusik leistet zum einen und den kulturellen Wert für die ganze Gesellschaft und dessen Gefährdung zum anderen zum Thema haben. Wir hoffen, dass wir gerade durch diese Veranstaltung, wo wir uns als ökumenische Kirche des Landes präsentieren, wirklich etwas politisch erreichen können. Musik und speziell Kirchenmusik, aber auch die anderen kulturschaffenden Vereine werden hoffentlich davon profitieren. Kinder und Jugendliche brauchen doch neben der schulischen Ausbildung auch außerschulisch Zeit und Raum sich zu betätigen.

Thema 2:

Angebote des DCV

Weiterhin erfreut sich größter Beliebtheit unsere Diözesanchorfreizeit, die jährlich in den Herbstferien im Kloster Reute stattfindet. – Mit den Konzerten in Friedrichshafen (2008) und Wangen im Allgäu (2009), die wir während der Freizeit erarbeiten, kommt so auch der Verband als Veranstalter ins Spiel, dafür bin ich sehr dankbar.

Mit der nun durch neuen finanzielle Hilfen ausgestatteten Möglichkeit der Durchführung der Singwoche für Familien (65 Kinder und Jugendliche und 45 Erwachsene), haben wir nun ein Angebot, das gerade als kultureller „Ferienersatz“ gerne angenommen wird. Mit der Aufführung eines Kinder-Musicals und einer geistlichen Abendmusik, die in der Singwoche erarbeitet werden und zu der Gäste von außen geladen sind, können die Kleinen und Großen vor einem Publikum zeigen, was sie alles erarbeitet haben. Die Singwoche soll alle 2 Jahre stattfinden und wird durch einen Zuschuss von Seiten des Bischöflichen Ordinariats, über den wir sehr dankbar sind, mitfinanziert.

Eine neue Aktion wird heuer im April stattfinden: die Chortage für junge Chöre. Populare Chormusik und Neues Geistliches Lied wird durch 2 Dekanatskirchenmusikern an die Sängerinnen und Sänger weitergegeben. Es ist schön, dass sich so viele angemeldet haben, dass wir gar nicht alle zu den Chortagen zulassen können und wir bereits überlegen, ob eine ähnliche Veranstaltung nochmals in nächster Zeit stattfinden kann.

Thema 3

Besprechungspunkte der Vorstandssitzungen:

- Die neuen Dekanatsgrenzen fordern eine neue Struktur, vor allem in Bezug auf die Dekanatspräsidenten, die mehr dem Dekan zugeordnet sein sollen. Aber auch eine neue Ordnung für die Delegierten der Chorvorstände und Chorleiter wird von Nöten sein. Hier sind wir auf der Suche nach einer guten Lösung.

- Den Titel DCV-Chordirektor wollen wir wieder neu einführen. Er soll an verdiente und besonders ausgezeichnete neben- und ehrenamtliche Chorleiter vergeben werden. Die Vergabe des Titels erfolgt auf die Bitte der Kirchengemeinde und der Beurteilung durch den Vorstand.

- Ein wichtiges und hochrangiges Thema ist die Resolution des badischen Chorverbands. Er ist eine Reaktion auf den enormen zeitlichen Eingriff des Staates

in das Leben der Kinder, die kaum mehr Raum und Zeit haben, außerschulischen Aktivitäten nachzugehen. Der DCV schließt sich der Resolution an und strengt ein Überdenken der derzeitigen Schulpolitik am Kultusministerium an.

- Einen ganzen Sitzungstag mit der Kommission Kirchenmusik widmeten wir uns der Entstehung des neuen Gebets- und Gesangbuches.

- Der Vorstand ist sehr erfreut, dass sie die Finanzen des DCV konsolidieren, davon hören wir im Finanzbericht.

- Die Urkunden und Abzeichen, die der DCV vergibt, sollen angeschaut und eine neue moderne künstlerische Gestaltung erhalten.

- Ein Liedheft für Senioren mit geistlichen und weltlichen Liedern ist angedacht.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.